

Endlich wird im Heuel wieder trainiert

Letzte Woche hat der Sportverein Rümlang den Trainingsbetrieb wieder aufgenommen. Trotz vieler Auflagen und Ermahnungen, den Abstand einzuhalten, steht die Freude am Ball bei den Junioren im Vordergrund.

SABINE SCHNEITER

RÜMLANG. Mit viel Abstand zueinander setzen sich die eintreffenden Jungs auf die Steinstufen neben dem Kunstrasenplatz. Dort warten sie, bis das Training beginnt – das zweite seit dem Lockdown. «Es funktioniert erstaunlich gut, sie halten Abstand», sagt Trainer Daniel Dallinger mit einem Blick auf seine Da-Junioren. Bevor es losgeht, macht er mit einem Handdesinfektionsspray die Runde, dann verteilen sich die Junioren in drei Gruppen auf verschiedene Posten. Jeweils zu viert laufen sie Runden, üben Fussarbeit mit der Koordinationsleiter oder führen den Ball im Slalom. Dabei geschieht es schnell einmal, dass die vorgeschriebene Distanz von zwei Metern in Vergessenheit gerät. So hallt immer wieder die Ermahnung des Trainers über den Platz: «Abstand!» – es ist das wohl häufigste Wort während dieses Trainings.

Junioren zeigen Disziplin

Das Schutzkonzept für die Trainings des Sportvereins Rümlang (SVR) orientiert sich an den Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbands. Nebst der Abstandsregel gilt dabei, dass



Beim «Leiterlen» ist es gut möglich, den vorgeschriebenen Abstand von zwei Metern einzuhalten. Foto: Sabine Schneiter

sich maximal 20 Personen gleichzeitig auf dem Feld aufhalten dürfen, unterteilt in Gruppen von höchstens fünf Personen. Pro Mannschaft liegt damit in den meisten Fällen nur noch ein Training pro Woche drin. Dabei sind auch

Kopfball und Zweikämpfe verboten, und den Ball in die Hand zu nehmen ist nur dem Goalie mit Handschuhen erlaubt. «Nun steht eben Technik- und Schusstraining im Vordergrund», sagt Juniorenleiter Stefan Moser. Er ist beim

SVR gleichzeitig als Covid-19 Beauftragter für die Erstellung und Umsetzung des Schutzkonzepts zuständig, und auch er ist mit dem bisherigen Verlauf der Trainings zufrieden. «Ich hatte Bedenken wegen der Disziplin, doch

ich muss sagen, die Junioren halten sich gut an die Vorgaben.» Dennoch: das Schönste für die Fussballer, das «Mätschle», ist derzeit nicht erlaubt. «Das fehlt schon», sagt Moser. Trotzdem sei die Stimmung gut. «Die Jungs freuen sich zu kommen und sich zu bewegen. Momentan haben sie ja nicht einmal Turnunterricht in der Schule.»

Vorerst genügend liquide Mittel

Doch nicht nur der Trainingsbetrieb des Fussballvereins lag in den letzten Monaten lahm – auch Veranstaltungen wie das Dorfturnier und sämtliche Matches mussten abgesagt werden. Und der Restaurationsbetrieb im Heuel ist bis heute geschlossen. Damit sind dem Verein wichtige Einkünfte entgangen. Vereinspräsident Kurt Vogel rechnet bis Ende Juni mit 30 000 Franken weniger Einnahmen als erwartet. Vorerst sei die Liquidität des Vereins aber noch gesichert: «Wir haben zum Glück ein gutes Polster aus der Vergangenheit», sagt er. Doch dieses Geld war für andere Zwecke bestimmt, allen voran für die Erweiterung der Umkleidekabine.

Vogel hofft deshalb, dass sein Antrag auf Unterstützung beim kantonalen Sportamt erfolgreich ist. Ausserdem hänge nun vieles davon ab, wie rasch sich der Normalbetrieb wieder einstelle, das heisst: Ob zu Beginn der nächsten Saison Matches mit Zuschauern wieder möglich sind und ob das Restaurant wieder öffnen kann. «Es gibt noch viele Unbekannte. Wie genau sich das alles auf den Verein auswirkt, werden wir erst Ende Jahr wissen», so der Präsident.

Fasnacht steht vor ungewisser Zukunft

Nächstes Jahr wird der Musikverein Rümlang die Fasnacht zum letzten Mal durchführen. Nun hoffen die Organisatoren auf Nachfolger, die den Traditionsanlass am Leben erhalten.

SABINE SCHNEITER

RÜMLANG. Das nackte Grauen – so hätte das Motto der diesjährigen Rümlanger Fasnacht gelaute. Doch dann kam alles anders: Der Umzug und die Maskenbälle fielen aus, und der Auftritt von Vampiren, Zombies und weiteren Schreckensgestalten wurde auf nächstes Jahr verschoben. Darüber hinaus kündigt der Musikverein nun an, dass die nächste Fasnacht zugleich die letzte sein wird, die unter seiner Leitung stattfindet. Danach werde das bisherige Fasnachtskomitee geschlossen zurücktreten. «Mit Corona hat das nichts zu tun», stellt Vereinspräsident Marco Genovese klar. «Der Entschluss stand schon vor der Absage der diesjährigen Fasnacht fest.» Seit über 40 Jahren habe der Musikverein den



Die Suche nach neuen Organisatoren läuft – damit die Rümlanger Fasnacht nicht ein weiteres Mal gestrichen werden muss. Foto: Sabine Schneiter

Anlass nun organisiert, und viele im Organisationskomitee seien schon seit 20 Jahren dabei. Mit viel Leidenschaft und Freude hätten sie die Fasnacht Jahr für Jahr auf die Beine gestellt. Doch nach so langer Zeit habe sich auch eine gewisse «Amtsmüdigkeit» einge-

stellt, so Genovese. Das sei auch an den Teilnehmerzahlen ersichtlich: Zwar erfreue sich der Umzug am Sonntag nach wie vor grosser Beliebtheit, doch die weiteren Anlässe wie Buurefasnacht und Maskenball seien immer weniger gut besucht. «Daran zeigt

sich, dass es frischen Wind braucht», sagt Genovese. In den eigenen Reihen habe man keine Nachfolge gefunden. «Unser Fokus liegt auf der Förderung der Musik. Zudem sind alle bereits in andere Projekte eingespannt.»

Unterstützung für die Nachfolger

Damit der Fasnacht nicht das endgültige Aus droht, hat der Musikverein nun einen Brief an die anderen Vereine im Dorf geschrieben – in der Hoffnung, unter ihnen finde sich eine Nachfolge. «Denkbar wäre auch eine Gruppe von Einzelpersonen, zum Beispiel Eltern, die insbesondere die Kinderfasnacht weiterführen», sagt Genovese. Bisher hat sich noch niemand gemeldet auf den Aufruf. «Vielerorts tönt es gleich, alle sind stark engagiert mit eigenen Anlässen», so der Präsident. Dennoch gebe man die Hoffnung nicht auf: «Der Entscheid ist uns nicht leicht gefallen und wir hoffen, dass sich neue, motivierte Organisatoren finden.»

Für Fragen oder bei Interesse kann man sich wenden an Marco Genovese, Präsident Musikverein Rümlang, unter 078 617 55 76 oder info@mvruemlang.ch.

Schiessen verschoben

RÜMLANG. Das Eidgenössische Feldschiessen, das vom 5. bis 7. Juni hätte stattfinden sollen, wird verschoben. Der Sportschützenverein Salen hat sich auf folgende Verschiebedaten festgelegt: Donnerstag, 27. August, von 18 bis 20 Uhr und Mittwoch, 16. September, von 17.30 bis 20 Uhr. Die Bevölkerung von Rümlang ist zu diesem Anlass auf der Schiessanlage Salen in Oberhasli herzlich eingeladen. Teilnahmeberechtigt sind Schützinnen und Schützen, die im Austragungsjahr das 10. Altersjahr erreichen. Ordonnanzgewehre werden zur Verfügung gestellt und Unterstützung von erfahrenen Schützen ist garantiert. Weitere Infos finden sich unter www.ssvs.ch. (e)

Ausflug verschoben

RÜMLANG. Aufgrund der aktuellen Situation ist es der Gemeinde nicht möglich, den Seniorenausflug 2020 wie geplant durchzuführen. Daher wird das vorgesehene Programm auf den Herbst 2021 verschoben. Falls es die Situation zulässt, zieht die Gemeinde in Betracht, im November oder Dezember einen Anlass in Rümlang für die Generation 60+ zu organisieren. Kontakt: Anlaufstelle Alter, Bettina Graf, Telefon 044 817 75 84 oder E-Mail: bettina.graf@ruemlang.ch. (e)

Tanzvergnügen mit ausreichender Sicherheitsmarge

Demnächst startet im Gemeindesaal ein Anfängerkurs in Linedance. Ein idealer Sport für die Corona-Zeit, findet die Organisatorin. Denn Abstand gehört zu diesem Tanzstil.

RÜMLANG. Wie der Name sagt: Beim Linedance wird in Linien getanzt. Die Teilnehmenden sind in Reihen aufgestellt, direkten Körperkontakt gibt es nicht. «Das ist ideal für die aktuelle Zeit, man hat sowieso Abstand, jetzt vergrössern wir diesen einfach noch ein bisschen», sagt Kursorganisatorin Jaclyn Wicki. Am 9. Juni startet sie im Gemeindesaal Rümlang einen Linedance-Anfängerkurs mit fünf Lektionen,

der bis zu den Sommerferien dauert. Danach werden die Kurse in Zehnerblöcken weitergeführt. In Absprache mit der Gemeinde seien 28 Teilnehmende bewilligt, im 280 Quadratmeter grossen Gemeindesaal. «Zehn Anmeldungen sind bereits eingegangen, darunter sogar zwei Männer», freut sich die Kursleiterin.

Für jeden und jede geeignet

Linedance hat Jaclyn Wicki vor sieben Jahren für sich entdeckt. Sie war oft in Amerika und hat dort zahlreiche Kurse besucht; seit mehreren Jahren unterrichtet sie auch selber. Vor Kurzem ist die gebürtige Rümlangerin ins Unterland zurückgekehrt und freut sich

nun darauf, ihr Hobby hier an Tanzbegeisterte weiterzugeben zu dürfen. «In den letzten Jahren hat ein rechter Boom stattgefunden», sagt Wicki. Ein Vorteil von Linedance sei etwa, dass man keinen Partner benötige. «Viele Frauen tanzen gern, die Männer weniger», weiss die Kursleiterin. Daher werde es geschätzt, dass man auch allein zum Tanzen kommen kann. Auch sei Linedance für alle Altersgruppen, bis ins hohe Alter, geeignet. Und obwohl man durchaus ins Schwitzen kommen könne, sei keine besondere Kondition erforderlich. Darüber hinaus biete das Tanzen auch noch ein gutes Gedächtnistraining. «Man muss sich Tänze und Schritte merken. Mit

der Zeit hat man bis 100 Tänze im Repertoire», sagt Wicki.

Nicht nur für Country-Fans

Obwohl Linedance oft zu Countrymusik getanzt wird, kommt heute auch moderne Musik zum Einsatz. «Ich stelle jeweils einen ausgewogenen Mix zusammen», sagt Wicki. Und während man sich für Linedance-Partys durchaus in Cowboystiefel und Countrylook kleiden dürfe, sei dies fürs Training nicht zwingend. «Bequeme Kleidung und Schuhe, mit denen man sich gut im Kreis drehen kann, genügen durchaus.» (sas)

Weitere Infos und Anmeldungsmöglichkeit: www.rockydockylinedancers.ch

Anzeige

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umorgt

Demenzbetreuung im vertrauten Zuhause

Wir unterstützen im Alltag, helfen bei der Grundpflege und begleiten ausser Haus – einfühlsam und professionell.

Tel 043 422 60 00
www.homeinstead.ch